

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Animal Farm (Aufstand der Tiere). Regie: Halas und Batchelor, 1955; Verleih: Rialto; englisch. Der (nach George Orwell's Tierfabel) gut gestaltete farbige Zeichentrickfilm schildert das Leben unter der Diktatur, in der eine schmarotzende Führerschicht den Rest brutal unterdrückt, und zeigt so eindrücklich, wohin es führt, wenn zwar alle gleich, einige aber dann «gleicher» sind. (II) Cf. Bespr. Nr. 8, 1962.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Cavalieri della Regina, I (Musketiere der Königin, Die). Regie: M. Bolognini, 1955; Verleih: Regina; italienisch. Pseudohistorischer, naiver Abenteuersalat. (II–III)

Fledermaus, Die. Regie: Geza v. Cziffra, 1961/62; Verleih: Elite; deutsch. Die berühmte Johann-Strauß-Operette, überaus frei in einen Peter-Alexander-Schwank umgemodelt. (II–III)

Honeymoon machine (Heiratsmaschine, Die). Regie: Richard Thorpe, 1961; Verleih: MGM; englisch. Amerikanischer Kapitän benutzt das Marine-Elektronengehirn «Max», um im Spielkasino von Venedig zu gewinnen. Lebendiger, niveauwahrender Ulk, der gut unterhält. (II–III)

King of Kings (König der Könige). Regie: Nicholas Ray, 1960; Verleih: MGM; englisch. Amerikanischer Christus-Film, der einmal mehr das Fernsehen auszustechen sucht durch augenfälligen Großaufwand, aber deshalb trotz guten Willens an der religiösen Tiefe der Ereignisse vorbeigeht und oft einem – mindestens für modernes Glaubensempfinden – fragwürdigen Geschmack huldigt. (II–III)

Nouveaux aristocrates, Les. Regie: Francis Rigaud, 1961; Verleih: Columbus; französisch. Das Drama eines Gymnasiasten aus wohlhabender Arztfamilie, der bei seinen Eltern keine Lebenshilfe findet und in Opposition gerät zu den Jesuitenprofessoren seines Kollegs. Noch ohne psychologische und filmische Vertiefung, aber mit ethischem Ernst gestaltetes Werk. Ausgezeichneter Diskussionsfilm. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 8, 1962.

Orazi e curiazi (Orazi der Unbesiegbare). Regie: Terence Young, 1961; Verleih: Emelka; italienisch. Episoden aus den kriegerischen Anfängen Roms mit Massen- und Einzelkämpfen, bald zu Fuß, bald zu Pferd, etwas Zirkus, viel Theater – und alles farbig. Also die gewohnte, völlig anspruchslose Unterhaltung. (II–III)

Vendetta di Ercole (Rache des Herkules, Die). Regie: Vittorio Cottafavi, 1960; Verleih: Constellation; italienisch. Muskelprotz des zwanzigsten Jahrhunderts gibt, als Herkules aufgedonnert und in den Kulissen der antiken Sagenwelt einherwandernd, vielfältige Proben einer naiv-harmlosen Kraftmeierei. (II–III)

III. Für Erwachsene

Conquistatore d'Oriente, II (Eroberer des Orients, Der). Regie: Tonio Boccia, 1961; Verleih: Victor; italienisch. Sultanssohn besiegt einen Tyrannen und heiratet dessen Favoritin. Abenteuergeschichte von schwer überbietbarer Niveaulosigkeit. (III)

Eine hübscher als die andere. Regie: Axel v. Ambesser, 1961; Verleih: Neue Interna; deutsch. Ein deutsches Verwechslungslustspiel mit sehr bescheidenem Humor und schwacher Darstellung, in dem ein leichtsinniger junger Mann durch die Liebe zur Vernunft gebracht wird. (III)

Nära Livet (Dem Leben nahe). Regie: Ingmar Bergman, 1957; Verleih: Praesens; schwedisch. Meisterliche Studie Ingmar Bergmans über Verhalten und Einstellung dreier Frauen zur Mutterschaft. Die verinnerlichende Regie und das außergewöhnliche Spiel gestalten das realistische, aber nie schockierende Werk zu einem Drama der Lebensbejahung. (III)

Spada dell'islam, La (Schwert des Islam, Das). Regie: Enrico Bomba, 1962; Verleih: R. E. Stamm; italienisch. Am Stoff der islamischen Verteidigung gegen den Tartarensturm wird ein weiterer Historien-Farbfilm durchexerziert. Also geht's aus der Wüste in die Paläste und von den Meuchelmorden zur Reiterschlacht. Dazwischen wird – oft zähflüssig und theatralisch – geredet. (III)

Cochecito, El. Regie: Marco Ferreri, 1960; Verleih: Royal; spanisch. Tragik eines Greises, der von seinen Angehörigen vernachlässigt wird und versucht, durch den Kauf eines Kranken-Dreirades Anschluß an eine Gruppe Invalider zu finden. Glänzend gespielte, gesellschaftskritische Satire. (III) Cf. Bespr. Nr. 8, 1962.

III–IV. Für reife Erwachsene

Homme à femmes, L' / Ombre d'un péché, L' (Im Schatten der Sünde). Regie: J. G. Cornu, 1960; Verleih: Monopol; französisch. Der Mord an einem Erpresser bringt Spannungen und moralwidrige Verhältnisse in einer mondänen Familie an den Tag. Weder in der Entfaltung der Geschichte noch in seiner ethischen Grundhaltung überzeugender Film. (III–IV)

Imprévu, L' (Bevor das Licht verlöscht). Regie: A. Lattuada, 1960; Verleih: Vita; französisch. Handlungsmäßig eher einfache, infolge Selbstmord schließlich aufgedeckte Affäre einer Kindsentführung, die durch gepflegte Gestaltung und gutes Spiel menschliche Tiefe gewinnt, sie aber durch einige Geschmacklosigkeiten wieder in Frage stellt. (III–IV)

Mort de Belle, La. Regie: Ed. Molinaro, 1960; Verleih: Impérial; französisch. Gutgestaltete Verfilmung eines Kriminalromans von Georges Simenon, in der die psychologische Seite – die Aufdeckung der seelischen Verkrampfungen des Hauptverdächtigen – vertieft wird, leider ohne daß damit eine größere menschliche Anteilnahme verbunden würde. (III–IV)

Tender is the night (Zärtlich ist die Nacht). Regie: Henry King, 1961; Verleih: Fox; englisch. Geschichte der Ehe eines Psychiaters mit einer reichen Patientin, die durch viel äußere Gepflegtheit, Hin- und Herpendeln zwischen Gefühlswallungen und schönen Fremdenorten, zu Unterhaltungszwecken der Scheidung entgegengesteuert wird. (III–IV)

Vie privée (Ihr Privatleben). Regie: Louis Malle, 1961; Verleih: MGM; französisch. Im Ansatz aner kennenswerter Versuch einer Entschwülung des Brigitte-Bardot-Kultes, der die Verfolgung des Stars durch die Sensationspresse zeigt, aber andererseits doch seinen Mythos durch eine – zu Längen führende – Zurschaustellung weiter pflegt. Für reife Zuschauer. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 8, 1962.

IV. Mit Reserven

Back street (Endstation Paris). Regie: David Miller, 1961; Verleih: Universal; englisch. Der amerikanische Originaltitel «Hintergasse» weist auf die ausweglose Situation hin, in die ein unglücklich verheirateter Millionär durch ein Liebesverhältnis gerät, trotzdem alle menschlichen Sympathien auf seiner Seite

zu sein scheinen. Leider sucht das gepflegte, eher konventionelle Gesellschaftsdrama glaubhaft zu machen, daß die Ehescheidung alle Beteiligten glücklich gemacht hätte. (IV)

Ravissante (Hinreißend). Regie: Robert Lamoureux, 1960; Verleih: Impérial; französisch. Liebeskomödie, deren amüsante Momente man goutieren könnte, würde die Geschichte nicht ganz selbstverständlich auf eine korrupte Ehemoral gestellt und außerdem durch ein halbpornographisches Ballett verunstaltet. (IV)

Viaccia, La (Häßliche Gasse, Die). Regie: Mauro Bolognini, 1961; Verleih: Idéal; italienisch. Sozialdrama zu Ende des letzten Jahrhunderts um Bauernsohn, der aus Brotnot zu seinem wucherischen Onkel nach Florenz geschickt wird, eine junge Dirne liebgewinnt, aber weder sie noch sich retten kann. Bild- und atmosphärewirksam, aber ohne ethisch-humanistisches Verantwortungsbewußtsein erzählt. Reserven (IV)

IV–V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Démons de minuit, Les (Teufel um Mitternacht). Regie: M. Allégrèt, Ch. Gérard, 1961; Verleih: Royal; französisch. Auf nächtlicher Suche nach dem unglücklich verliebten Sohn entdeckt ein überbeschäftigter Vater allzu spät das Treiben einer sich selbst überlassenen Jugend, die sich in fragwürdigste Vergnügungen stürzt. Bei einer Liebelei des Vaters wird die echte Frage schließlich ungelöst in die Gefühlsebene abgeschoben. Ernste Reserven. (IV–V)

Libertinage / Saint-Tropez blues (Tolle Nächte von St. Tropez). Regie: Marcel Moussy, 1960; Verleih: Compt. Cin.; französisch. Auch gute Farben, Bilder und Spieler verbergen die Orientierungslosigkeit nicht, mit der eine Jugend, die – bar aller echten Fragen und Werte – zwischen Bars und Strand wahl- und bindingslos herumliebelt- und lümmelt, dargestellt wird. Ernste Reserven. (IV–V)

Informationen

■ Die Schweizerische Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht lädt auf Freitag, den 27. April, 10.15 Uhr (Zunftthaus zur Schmidlen, Zunftsaal, Marktgasse 20, Zürich), zu einer Arbeitstagung über «Film und Fernsehen, Probleme der Gestaltung und Erziehung», ein. Sie sieht folgende Einzelthemen vor: Die Kunst des bewegten Bildes (Dr. M. Schlappner) – Filmzensur (Dr. B. Neidhart/Prof. Dr. D. Brinkmann) – Film, Fernsehen, Jugendschutz (Dr. H. Chresta/Dr. G. Frei). Die Tagung dauert bis voraussichtlich 17 Uhr.

■ Die Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmwirtschaft veranstaltet gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Film- und Fernsehforschung und der Schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht vom 24. bis 30. Mai 1962 in Wien die 5. Internationale filmwissenschaftliche Woche. Das Generalthema lautet: «Film und Fernsehen in der modernen Gesellschaft». Es wird in drei Themengruppen «Wissenschaft», «Wirtschaft» und «Erziehung» behandelt. Anmeldungen sollen möglichst bald an einen der veranstaltenden Verbände (Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht: Waldmannstraße 10, Zürich 1) oder direkt an das Tagungsbüro der Woche: Wien I, Rengasse 20, gerichtet werden.